

Harter Wettbewerb, exzellente Innovation



Theodor L. Tutmann,
Geschäftsführer Industrieverband Massivumformung.

31 000 Mitarbeiter beschäftigen die Unternehmen der Massivumformung in Deutschland, die überwiegend als Zulieferer für High-Tech-Branchen tätig sind. Mit einem Produktionsvolumen von 2,7 Mio. Tonnen ist die deutsche Massivumformung Marktführer in Europa und weltweit zweitgrößter Produzent. Doch dieser Erfolg kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich diese typische Zulieferbranche gerade enorm verändert. Konzentrations-Tendenzen machen auch vor der Massivumformung nicht Halt: Schmiedeunternehmen mit einem Umsatz von über 300 Mio. Euro sind mittlerweile in Europa keine Seltenheit mehr. Grund ist: Die Zuliefermärkte internationalisieren sich immer stärker. Großkunden – insbesondere aus der Automobilindustrie – erweitern ihre Produktion vor Ort in Wachstumsmärkten wie China, Indien, Mexiko und Südamerika. Und sie erwarten von ihren Zulieferern, dass diese ihnen in die Wachstumsmärkte folgen. Doch nicht alle, insbesondere mittelständische Unternehmen und häufig in Familienhand, können oder wollen sich dem Wagnis eines Auslandsengagements stellen. Zusätzlich beschleunigt die Plattformstrategie der Fahrzeughersteller den Konzentrationsprozess in der Massivumformung. Die Lieferumfänge für bestimmte Plattformen steigen an, bei gleichzeitiger Reduzierung der Anzahl der Zulieferer pro Plattform. Nur Unternehmen einer gewissen Größe können den Forderungen von Großkunden nach internationaler Präsenz und entsprechend erforderlichen Investitionen Folge leisten. Gleichzeitig steht die Massivumformung in Deutschland vor großen Herausforderungen. Die Signale für eine Konjunkturbelebung im laufenden Jahr müssen sich noch weiter stabilisieren. Auch den Unternehmen der Massivumformung fällt es schwer, bei den unsicheren politischen Rahmenbedingungen notwendige Investitionsentscheidungen für den Produktionsstandort Deutschland zu fällen. Nur wenn es gelingt, die Industriestrompreise auf ein international wettbe-

werbsfähiges Niveau abzusenken und langfristig zu stabilisieren, werden auch künftig Investitionsentscheidungen für den Standort Deutschland getroffen werden können. Dem nationalen und internationalen Gegenwind zum Trotz leisten die Unternehmen der Massivumformung in Deutschland einen erheblichen Beitrag zur Forschung und Entwicklung: So hat sich unter Federführung des Industrieverbands Massivumformung und des Stahlinstituts VDEh in 2013 ein Firmenkonsortium aus neun Unternehmen der Stahlbranche und 15 Unternehmen der Massivumformung gegründet: die Initiative Massiver Leichtbau (IML). Ihr Ziel ist es, Leichtbaupotenziale von Formteilen der Massivumformung zu identifizieren und zu quantifizieren. Ergebnis: Das Gewicht eines Mittelklassefahrzeugs lässt sich um 42 kg reduzieren, wenn moderne Stahlwerkstoffe und Prozesstechnik zum Einsatz kommen. Hierbei liegen die Kosten pro kg Leichtbau teilweise sogar unter denen, die für manche neuartige Technologie aufgewendet werden muss. Zahlreiche identifizierte Leichtbaupotentiale versprechen sogar Kostenreduzierung oder Kostenneutralität. Auch die Massivumformung leistet damit einen attraktiven Beitrag für den Leichtbau im Automobil und trägt zur Minderung des Gesamt-CO₂-Ausstoßes bei.



Industrieverband Massivumformung e.V.

Goldene Pforte 1

58093 Hagen

Tel.: +49 2331 9588-0

www.metalfarm.de

www.massiverleichtbau.de